# Altpreußische Zeitung

## und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 202. Elbing, Sonnabend 30. August 1890. 42. Jahrg.



**Abonnements**

auf die

**„Altpreußische Zeitung"**

mit den Gratisbeilagen **„Hausfreund"**, **„Landwirthschaftliche Mittheilungen"** und **„Illustrirtes Sonntagsblatt"**

**für den Monat September**

werden von allen Postämtern zum Preise von

**65 Pfennig**

angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

**Probenummern** stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

**Expedition der „Altpr. Ztg."**


## Kaiser und Kanzler.

Zu dem in Nummer 199 unserer Zeitung mitgetheilten Artikel der „Breslauer Zeitung" über die Beziehungen zwischen „Kaiser und Kanzler" erhält die „Tägliche Rundschau" von einem angeblich gut unterrichteten Gewährsmanne noch verschiedene Ergänzungen, die wir nachstehend mit allem Vorbehalt wiedergeben. Danach treffen die Mittheilungen der „Breslauer Zeitung" zum Theil das Richtige, bedürfen indessen in allen wesentlichen Punkten der Vervollständigung. Bevor über diesen wichtigen Gegenstand erschöpfende Aufschlüsse erfolgen, wird noch eine geraume Zeit vergehen. Es widerspricht eben den altpreußischen Ueberlieferungen, urkundliches Material allzu frühzeitig bekannt zu geben, wenn es sich nur darum handelt, die Stellung des Herrschers zu einem einzelnen Minister genauer erkennen zu lassen. Genügende Aufschlüsse in dieser Hinsicht werden wir erst erhalten, wenn alle diejenigen Schriftstücke zusammengetragen sind, die einer ausführlichen Lebensbeschreibung des Kaisers Wilhelm I., sowie des Kaisers Friedrich als sichere Unterlage dienen sollen, wozu die Vorarbeiten schon in Angriff genommen sind. Da Fürst Bismarck 28 Jahre lang im Amt gewesen ist, so tritt in den geplanten beiden Werken seine Person stark in den Vordergrund, und die Würdigung des Kaisers Wilhelm in den Jahren 1862 bis 1888 ist nur dadurch zu erreichen, daß sein Zusammenwirken mit dem leitenden Minister ganz besonders hervorgehoben wird. In dieser langen Zeit hat es Tage besten Einvernehmens und ernster Zerwürfnisse gegeben. Der Herrscher verkannte nie die Verdienste Bismarck's um das Vaterland, aber er war auch niemals blind gegen des Ministers Eigenart, die zu bedenklichen Zerwürfnissen Anlaß gab. Als zutreffend wird uns bezeichnet, was die „Breslauer Zeitung" über die letzte Kanzler-Krisis erzählt, welche damit endete, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch kühl ablehnte. Es hätten dabei nur noch die Worte des Monarchen erwähnt werden müssen: „Ich verbitte mir jede weitere Kanzlerkrisis" — eine Weisung, die allerdings Erfolg hatte. Diese letzte Kanzlerkrisis war durch das Zerwürfniß des Fürsten Bismarck mit Herrn v. Stosch herbeigeführt worden. Bekanntlich endete dieser Streit, bei dem auf Wunsch des Kaisers auch Graf v. Moltke vermittelnd eingriff, mit der Entlassung des Marineministers v. Stosch, mit welchem der Kanzler in unversöhnlicher Fehde lebte, obgleich Herr v. Stosch vom Kaiser wie vom Kronprinzen sehr geschätzt wurde. Dem „Fall Stosch" war ein anderes Zerwürfniß mit dem Hausminister v. Schleinitz vorausgegangen, das den Kaiser sehr peinlich berührt hatte. Um seinem Hausminister eine Gnadenerweisung zu theil werden zu lassen, hatte der König seine Erhebung in den Grafenstand befohlen, und dieser Auszeichnung widersetzte sich zuerst der Kanzler, welcher sich schließlich nur fügte, weil die Maßregel, vom Kaiser einmal angeordnet, nicht mehr rückgängig zu machen war. Der Kanzler sah eben Schleinitz für einen seiner gefährlichsten Gegner an, und zwar deshalb, weil der Hausminister, der während der „neuen Aera" die Geschäfte des Auswärtigen Amts geleitet hatte, zu den ältesten und ergebensten Vertrauensmännern sowohl des Kaisers Wilhelm wie der Kaiserin Augusta zählte. Der Kaiser und sein Hausminister waren, als Bismarck Gesandter in Frankfurt war, Mitarbeiter an Jasmund's „Politischem Wochenblatt" gewesen, und ihre gemeinsame Opposition gegen die Otto von Manteuffel'sche Olmütz-Politik hatte sie für's Leben freundschaftlich verbunden. Der Hausminister störte zwar die Zirkel der Bismarck'schen Staatskunst niemals, aber der Kanzler glaubte an eine solche Störung und sah nur sehr ungern Schleinitz in engem Verkehr mit der kaiserlichen Familie. Dieser Umstand führte zu Mißtrauen und häufigen Reibungen, die dem Kaiser äußerst verdrießlich, dem Kanzler ungemein peinlich und störend waren. In hohem Grade erregte den Kaiser ferner der Vorfall mit Harry von Arnim. Der deutsche Botschafter in Paris zählte, ähnlich wie Schleinitz, zu den Lieblingen am preußischen Hofe, und ehe ihn die bekannten vernichtenden „Keulenschläge" trafen, gab es Auftritte, die den Kanzler nicht minder nervös angriffen als den Kaiser, der Alles friedlich beizulegen suchte. In dieser Hinsicht harren viele Dinge der Aufklärung. Nur so viel weiß man: der Kaiser zählte zu Arnim's Fürsprechern wie kaum ein Anderer, und doch glaubte er den Kanzler gewähren lassen zu müssen. In gewissem Betracht muß eben Jeder, und wenn er die Vorgänge noch so aufmerksam verfolgt hat, mit dem Dichter bekennen: „Unser Wissen ist Nichts, wir folgen allein dem Gerüchte." Und dieser Zustand wird dauern, bis zu einer erschöpfenden Darstellung des Lebensganges Kaiser Wilhelm's die Archive und die Akten des Auswärtigen Amtes eröffnet sein werden. Etwas an sich besonders Befremdendes liegt in den häufigen Zerwürfnissen nicht, denn Fürst Bismarck war gerade so oft zum Bleiben bestimmt worden, als er hatte gehen wollen. Der Kanzler selbst erblickte in seiner langen Amtsdauer den Grund zu allerhand Schwierigkeiten, die kaum anders wegzuräumen sein würden, als durch seinen Rücktritt. In einer seiner Reichstagsreden erzählte er bekanntlich, er hätte Nachts nicht schlafen können, und um auf andere Gedanken zu kommen, hätte er nach einem Buche gegriffen, das neben seinem Bette lag. Es waren die Memoiren Richelieu's, in denen sein Blick auf die Stelle fiel: „Il était trop longtemps au pouvoir." Und diese Worte bezog er auf sich, aus ihnen erklärte er alle Hemmnisse, auf die er gestoßen war.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

**Berlin,** 28. August.

— Das Gerücht vom Rücktritt des Kriegsministers v. Verdy taucht von Neuem auf. Im Gegensatze zu einer Mittheilung der „Tägl. Rundsch." schreiben die „Hamb. Nachr.": Als sicher kann gelten, daß Verdy in nicht allzu ferner Zeit als Kriegsminister zurücktritt, obwohl sich in sonst gut unterrichteten Kreisen die Meinung erhält, die Angelegenheit würde sich wieder zusammenziehen. Der General von Wittich hat es abgelehnt, das Kriegsministerium zu übernehmen, falls es frei wird; in Frage sollen überhaupt nur die Generale v. Kaltenborn und v. Blume kommen; Letzterer leitete bekanntlich unter dem Minister v. Bronsart das allgemeine Kriegsdepartement und gilt in weiten Kreisen, auch hinsichtlich der parlamentarischen Wirksamkeit, als die für einen Kriegsminister besonders geeignete Persönlichkeit.

— Ueber den Geschäftsgang bei dem Reichskanzler berichtet die „Post" angeblich nach Mittheilungen eines „Eingeweihten": „Während früher die meiste Berichterstattung schriftlich geschah, hat Herr v. Caprivi für viele Dinge den kürzeren Weg des mündlichen Vortrages eingeführt und ist in stetem Verkehr mit den vortragenden Räthen, um sich über den Gang der Dinge auf dem Laufenden zu erhalten, vielfach aber auch pro informatione über Gebiete, die ihm bisher fremd waren. Die auswärtigen Angelegenheiten werden auch jetzt, wie früher, nicht durch den Geh. Kabinetsrath, sondern durch den Staatssekretär des Auswärtigen dem Kaiser vorgetragen. In vielen Dingen ist das aber gar nicht erst nöthig, denn als Dritter mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen arbeitet der Kaiser selbst. Von Zivilsachen interessiren ihn die auswärtigen Angelegenheiten wohl am meisten, und für nicht wenige kommt die Initiative von ihm."

— Major von Wißmann wird, wie aus Lauterberg geschrieben wird, einer Einladung des Königs der Belgier folgend, am 3. September in Brüssel eintreffen. Von Brüssel aus ist der Besuch in London geplant. Am 7. September trifft Major Wißmann in Bremen ein, um die dortige Gewerbe-Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Die letzte Hälfte des Monats September wird er in Berlin Wohnung beziehen, um die vielen, der Erledigung harrenden Angelegenheiten zu besorgen. Zu Anfang Oktober gedenkt der Reichskommissar nach Lauterberg zurückzukehren, um sich bei seiner dort wohnenden Mutter bis zur Abreise nach Afrika, welche etwa in der Mitte des Oktober erfolgen dürfte, aufzuhalten. In letzter Zeit ist Herr von Wißmann emsig damit beschäftigt gewesen, ein größeres Werk zu bearbeiten, welches seine zweite Durchquerung von Afrika ausführlich behandelt. Im Monat November wird das Werk erscheinen.

— Sicherem Vernehmen nach wird Dr. Peters noch bis nächsten Montag in Berlin bleiben, um sich die nothwendigen Aufklärungen an maßgebender Stelle zu verschaffen. Von hier begiebt er sich alsdann nach Bayern, um dort mit dem Oberpräsidenten von Bennigsen und Geh. Rath Kaiser zusammenzutreffen. Demnächst wird er sich zur Erholung nach irgend einem größeren Luftkurort, vielleicht Wildbad, begeben. Am 20. und 21. September wird derselbe in Hannover sein, um dort von seinen engeren Landsleuten begrüßt zu werden.

— Dr. Windthorst ist der in Rom gegründeten Gesellschaft „Serviteurs de St. Pierre", welche die Vertheidigung des heiligen Stuhles bezweckt, beigetreten.

— Zu der Moltkefeier tauchen immer mehr Projekte auf. Die Münchener „Allg. Ztg." regt eine Stiftung für wissenschaftliche Leistungen deutscher Offiziere an; in der „N. Pr. Ztg." wünscht ein Süddeutscher eine Sammlung zur Begründung einer Stiftung für bedürftige Militärs und deren Familien-Angehörige. Es ist zu wünschen, daß sich die Sammlungen nicht zersplittern, sondern einheitlich geleitet werden.

— Graf Mirbach will jeder öffentlichen Thätigkeit entsagen. Er zeigt das in einem Schreiben an, welches zum Theil die Silberwährung anpreist, zum Theil die Einführung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht empfiehlt. U. a. sagt er, man habe keinen Grund mehr, über ungebührliche Folgen des Zwischenhandels zu klagen.

— Die Wahlen der Berliner Delegirten zu dem in **Halle** stattfindenden sozialdemokratischen Parteitage haben sich in aller Stille bereits vollzogen. Von der Meinung, daß die großen Wahlkreise mehr als drei Delegirte schicken sollten, hat man vollständig Abstand genommen. Die einzige Vergünstigung, die die Berliner für sich in Anspruch nehmen, besteht darin, daß die beiden größten Wahlkreise, der vierte und der sechste, je vier Delegirte schicken. Berlin wird also durch zwanzig Delegirte vertreten sein.

— Der Reichstagsabgeordnete Wurm wird vom 1. September ab die Redaktion der „Sächsischen Arbeiterzeitung" übernehmen, welche an diesem Tage in den Parteibesitz übergeht.

— Obwohl von den Gesetzentwürfen, welche der Finanzminister Miquel vorbereitet, noch nichts Näheres bekannt ist, wird in den „Hamb. Nachr." doch schon angekündigt, der Landtag werde sich von vornherein darüber klar sein müssen, daß er „angesichts eines derartigen Reformwerks" entweder annehmen oder ablehnen müsse; die prinzipielle Zustimmung zu dem Plane schließe eine Beschränkung der Aktionsfreiheit insofern in sich, als darin zugleich die Zustimmung für die wesentlichen Glieder desselben enthalten sei. Die Entschließung darüber wird wohl in erster Linie von dem Inhalte des Reformwerkes abhängig sein.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß der Steuerreformplan des Finanzministers Dr. Miquel sich auch auf eine allgemeine Besteuerung des Vermögens im Erbgange erstreckt, um auf diese Weise eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens im Vergleich zu dem Arbeitseinkommen zu ermöglichen.

— Einer Privatdepesche des „Kleinen Journal" aus **Oppeln** zufolge zeigt das „Oppelner Amtsblatt" die Aufhebung der Grenzsperre an.

— In der zweiten geschlossenen Sitzung des Katholikentages wurde ferner eine Resolution des verstorbenen Abgeordneten Virnich angenommen, der einschließlich der Aufhebung des Jesuitengesetzes die Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen verlangt, welche eine Reihe dieser Ordensgenossenschaften von dem Boden des deutschen Reiches ausschließen.

* **Coblenz,** 28. August. Katholikentag. In der heutigen letzten öffentlichen Versammlung sprach Pfarrer Wacker (Zähringen) über die Bedeutung der Katholikenversammlungen. Windthorst, welcher das friedliche Nebeneinanderleben aller Konfessionen betonte, hob in seiner Rede noch hervor, die Bedeutung der diesjährigen Versammlung liege in der Behandlung der sozialen Frage und in der Theilnahme von Vertretern aller Stände. Er empfahl schließlich die Unterstützung der Missionen und verlangte die Wiederzulassung der Orden, die christliche Schule und eine größere Autorität des Papstes. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Danzig, eventuell eine Stadt in Bayern bestimmt. Erzbischof Krementz (Köln) wohnte der Versammlung bei.

* **Rostock,** 28. August. Der deutsche Apothekerverein wählte Dr. Brunnengraeber (Rostock), Thaeter (München) und Frölich (Berlin) in den Vorstand. Die nächstjährige Versammlung soll in Magdeburg stattfinden.

* **Kattowitz,** 28. August. Eine Versammlung von 800 Handelsgewerbetreibenden des oberschlesischen Industriebezirks richtete an den Handelsminister eine telegraphische Petition gegen die gewerkschaftlichen Arbeiterkonsumvereine.

* **Altenburg,** 27. August. Die hiesige „Landeszeitung" führt das Gerücht vom Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten Simson auf die Thatsache zurück, daß Simson bei Schloß Wilhelmshöhe (Kassel) eine Villa angekauft habe.

### Ausland.

**Frankreich.** Paris, 28. August. Die „Justice" meldet, daß von 1900 Conscribirten 890 geistliche Lehramtskandidaten dispensirt wurden. Da man weiß, daß die Kirche keine schwächlichen Leute in die Orden aufnimmt, so wünscht das Blatt, daß man Vergleiche darüber anstelle, ob bei anderen Zivil-Lehranstalten ebenso viele dispensirt würden.

**Rußland.** Ueber das Ergebniß der russischen Reise des Kaisers geht der „Magdeb. Ztg." aus Petersburg eine Mittheilung „von unterrichteter Seite" zu, welche besagt, daß besondere Ergebnisse des Kaiserbesuchs nicht zu erwarten sind, daß nur Versicherungen über die friedliche Lage ausgetauscht wurden, Abmachungen aber nicht getroffen worden sind. Die politische Situation ist also ziemlich unverändert. Auch die französischen und englischen Zeitungen haben sich in ihrer Mehrzahl zu der gleichen Beurtheilung bequemt. Nach dem „Hamb. Korr." hat die Reise nach einer Richtung ein Ergebniß gehabt. Reichskanzler von Caprivi und der russische Minister des Auswärtigen Giers sollen nach einer Petersburger Meldung des Blattes eine Anregung zu internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten und Nihilisten vorbereitet haben. — Aus Petersburg wird den „B. N. N." geschrieben: Der Eindruck, den Kaiser Wilhelm auf das russische Heer gemacht hat, ist ein über alles Erwarten großer. Wie von allen Offizieren und besonders von hohen Militärs, mit denen der Gewährsmann des genannten Blattes gesprochen hat, versichert wurde, hat sich Kaiser Wilhelm durch seine Liebenswürdigkeit und herzliche Freundlichkeit Aller Herzen gewonnen; ganz besonders sympathisch hat die Offenheit seines Wesens berührt. — Die grundlose Meldung, daß Präsident Carnot mit dem St. Andreas-Orden dekorirt worden sei, berührte die hiesigen leitenden Kreise sehr peinlich. Man vermuthet hinter der lügenhaften Meldung Machinationen russischer Franzosenfreunde. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, äußerte sich Kaiser Alexander sehr abfällig über die Taktlosigkeit, eine derartige Meldung gerade in dem Momente zu verbreiten, wo der deutsche Kaiser sein Gast sei. Da die Angelegenheit den Kaiser sehr erzürnte, beschäftigt sich nunmehr die Oberpreßverwaltung mit dem Falle, der einen sehr schmutzigen Hintergrund zu haben scheint. — Das russische Kriegsministerium ist bestrebt, in den entlegenen asiatischen Besitzungen selbstständige Heere zu bilden, die im Nothfalle nicht auf die Unterstützung durch europäische Truppen angewiesen sein sollen, sondern gegen die Nachbarn Persien, Afghanistan, China, selbst gegen die Türkei Krieg führen könnten. Im Kaukasus wird mit der Bildung neuer Truppentheile aus den Eingeborenen fortgefahren, so daß die dortigen europäischen Truppen theilweise bereits in das europäische Rußland verlegt werden.

**Türkei.** Konstantinopel, 28. August. Neuerdings treten bestimmter, als bisher, wieder Gerüchte auf, daß die Stellung des Großwezirs Kiamil Pascha erschüttert wäre; als Nachfolger gelte in diplomatischen Kreisen für den Fall eines Wechsels Said Pascha.

**Amerika.** Washington, 27. August. Senat. Bei der heutigen Debatte über die Tarifvorlage empfahl Senator Davis (Minnesota), gegen Frankreich, England und Deutschland wegen Nichtzulassung amerikanischen Fleisches Repressalien in Anwendung zu bringen.

New-York, 28. August. Heute hier eingetroffene Depeschen aus San Salvador melden, General Ezeta habe nunmehr das Friedensprotokoll mit Guatemala unterzeichnet.

Buenos-Ayres, 27. August. Die „Union Civica" wird demnächst eine Versammlung berufen, in welcher dem Verlangen Ausdruck gegeben wird, daß die Minister Roca und Levalle ihre Portefeuilles niederlegen; man sieht in politischen Kreisen diesem Schritte mit Besorgniß entgegen. — Der Senat hat das allgemeine Amnestiegesetz angenommen.

Buenos-Ayres, 28. August. Der Finanzminister erklärte einer bei ihm vorstellig gewordenen Deputation, er werde das Budget um 15 Millionen vermindern.

Die Vereinigten Staaten von **Brasilien** haben nunmehr auch eine neue Verfassung erhalten, welche von der aus der Revolution hervorgegangenen vorläufigen Regierung mittelst Dekrets als Grundgesetz der neuen Föderativrepublik verkündet worden ist. Dieselbe entspricht im Wesentlichen der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika und betont besonders stark die Automonie der Einzelstaaten. Jeder Staat regiert sich nach seiner eigenen Verfassung und seinen eigenen Gesetzen, wofern diese nur in Einklang mit den republikanisch-demokratischen Prinzipien der Union stehen. Die gesetzgebende und die richterliche Gewalt werden streng getrennt und unabhängig von einander gestellt. Auch finanziell sind die Bundesstaaten auf sich angewiesen, nur das Zoll-, das Münz-, Maß- und Gewichtswesen, das Post- und Telegraphenwesen, Verträge mit auswärtigen Mächten, die Militär- und Marine-Angelegenheiten, das Recht, über Krieg und Frieden zu beschließen, den Belagerungszustand zu verhängen, ist der Bundesregierung überlassen.

**Sandwich-Inseln.** Ueber eine Revolution, welche auf den Sandwich-Inseln im Königreich Hawaii ausgebrochen ist, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Danach ist der lebenslustige König Kalakaua, der auch in Berlin von seinem Besuche im Jahre 1881 her bekannt ist, entthront worden. Er sei, so heißt es, zuerst in die Gewalt der Empörer gefallen, aber wieder befreit worden und schließlich auf einem englischen Schiffe entkommen.

## Hof und Gesellschaft.

— Während seines jüngsten Aufenthalts in **Rußland** besichtigte bekanntlich der Kaiser auch eingehend die große v. Stieglitzsche Tuchfabrik in Narwa, die wegen ihrer indigoblauen Tuche eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Der Kaiser bestellte bei dieser Gelegenheit einige hundert Stück Tuche für seine Leibkompagnien, Hofbedienten ꝛc. Als der Kaiser die Bestellung machte, klopfte ihm, wie der „Konfektionär" erzählt, der Großherzog von Hessen auf die Schulter mit den Worten: „Na, lieber Wilhelm, das ist aber ein theures Vergnügen," worauf Se. Majestät antwortete: „Schadet nichts, einmal können wir uns das schon leisten." Als der Prinz Heinrich

auf die Vorzüglichkeit und Echtheit der blauen Indigofarbe aufmerksam gemacht wurde, sagte er: „Na, dann machen Sie mir einmal ein Dutzend Paar Strümpfe, denn meine blauen Strümpfe färben immer ab." Diesem Wunsche wird natürlich entsprochen.

— Die Abkürzung des letzten Reiseplanes des Kaisers soll ihren Grund in der Abwickelung dringender Regierungsgeschäfte haben. Am 2. September wird der Kaiser, wie gemeldet, wieder in Kiel eintreffen; der übrige bekannte Reiseplan wird dann bis zur Beendigung der Herbstmanöver voraussichtlich weitere Abänderungen nicht erfahren. Nach einer der „Voss. Ztg." aus Lübeck zugehenden Meldung trifft der Kaiser am 2. September auf seiner Reise nach Kiel Nachmittags 5 Uhr auf dem Bahnhof in Lübeck ein. Die Wahl des Weges über Lübeck soll auf besonderen Wunsch des Kaisers geschehen sein. Ein Besuch des Kaisers bei dem Grafen Solms auf Klitschdorf steht, wie die „N. Pr. Ztg." aus Bunzlau erfährt, zwischen dem 22. und 24. September in Aussicht. Es sollen dort große Jagden abgehalten werden.

— Wie man der „Voss. Ztg." aus **Schweidnitz** meldet, ist ein Besuch des Kaisers bei Graf Moltke in Kreisau für den 20. September angesagt worden. Man wird eigens dazu eine Haltestelle bei Wierischau, dicht bei Kreisau, errichten.

— Die Taufe der neugeborenen Prinzessin von Hohenzollern findet nächsten Sonntag in **Potsdam** in Anwesenheit der kaiserlichen Familie statt. Auch der Fürst von Hohenzollern wird zu der Feierlichkeit hierher kommen.

* **Breslau**, 27. August. Der Kaiser von Oesterreich wird am Tage seiner Ankunft am 17. September mit der Kaiserin im Schlosse speisen und Nachmittags nach Schloß Rohnstock mit Kaiser Wilhelm weiterreisen.

* **Potsdam,** 28. August. Se. Majestät der Kaiser ist kurz vor 12 Uhr Nachts nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

— Nach den „M. N. N." ist das Befinden des Ministers Dr. Freiherrn v. Lutz, wenn auch keine momentane Gefahr besteht, doch äußerst Besorgniß erregend. Die Schwäche ist sehr groß.

— Das Befinden des Papstes Leo XIII., über welches während der letzten Wochen einige beunruhigende Meldungen in die Presse gelangten, ist nach einem nur wenige Tage dauernden Unwohlsein wieder ein durchaus erfreuliches geworden und der Papst hat seine gewohnten Fahrten innerhalb des Vatikans und die Spaziergänge in seinen Lieblingsgärten seit mehreren Tagen wieder aufgenommen.

* **Paris,** 28. August. Die Kaiserin von Oesterreich hat heute früh Paris wieder verlassen und ist nach Cherbourg gereist, um daselbst ihre Yacht zu besteigen.

## Armee und Flotte.

* **Berlin,** 28. August. S. M. Fahrzeug „Loreley", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Henk, ist am 27. August cr. in Galatz angekommen.

* **Königsberg i. Pr.,** 28. August. Der Kaiser hat den Prinzen Albrecht à la suite des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1 gestellt.

— In Bezug auf die französische Aushebung wird weiter bekannt, daß in der vorgestern angegebenen Ziffer von 184,922 Mann auch noch die Aushebung für die Marine mit 11,400 Mann einbegriffen sei, und daß unter den für das Landheer Ausgehobenen 50,866 Rekruten von vornherein nur ein Jahr zu dienen haben.

— Nach einem in **Stuttgart** mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte soll General von Albensleben bereits im Besitze der Genehmigung seines Abschiedsgesuches sein. Nach dem „Beobachter" ließ der General schon in der vorigen Woche seiner ganzen Dienerschaft kündigen.

* **Paris,** 28. August. Wie die Blätter melden, werden zwei Torpedoboote nach Toulon abgehen, um dort das englische Geschwader zu begrüßen.

## Kirche und Schule.

— Der „Saaleztg." zufolge hat der Vatikan für den vakanten Bischofstuhl von **Straßburg** bereits einen passenden Kandidaten bei der kgl. Staatsregierung in Vorschlag gebracht. Es handelt sich um einen Prälaten der Diözese Limburg, dessen Name noch geheim gehalten wird.

## Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 28. August. Die nächste General-Versammlung der Katholiken Deutschlands wird in Danzig stattfinden. — Das Torpedoboot S 49 kam gestern Nachmittag von See in den hiesigen Hafen ein und ging sofort nach der kaiserlichen Werft hinauf. — Bekanntlich wurde das Gehalt des neuen Oberbürgermeisters auf 15,000 Mark festgesetzt. Mit der Pension des Geheimraths von Winter kostet somit der Stadt das Oberbürgermeisteramt 33,000 Mark. — Die heiße Witterung hat die aufgestapelten Eismassen sehr stark in Anspruch genommen und auch den Preis des Eises ungewöhnlich in die Höhe getrieben. Gegenwärtig kostet der Zentner Eis 1 Mk. Die Besitzer der hiesigen Eiswerke machen deshalb sehr gute Geschäfte.

* **Dirschau,** 28. August. Der Bau der hiesigen neuen Weichselbrücke schreitet schnell vorwärts. Die Endpfeiler sind fast fertig. Am Oberbau ist im Laufe dieses Sommers der eiserne Bogen zwischen Pfeiler 2 und 3 fertig gestellt, während man zwischen Pfeiler 5 und 6 mit der Herstellung begonnen hat. Auch dieser Bogen wird noch im Laufe dieses Herbstes fertig werden. Für das nächste Jahr würden nur noch die Bogen zwischen Pfeiler 1 und 2, 6 und 7 zu bauen sein. — Kürzlich hatte ein Dirschauer Herr, der von Hamburg nach Friedrichsruh gefahren war, um den Fürsten Bismarck zu sehen, das Glück, dem Fürsten vorgestellt zu werden, der sich leutselig mit qu. Herrn aus Dirschau unterhielt. Unter anderm fragte Bismarck auch, wo der Herr zu Hause sei, und auf dessen Antwort: „In Dirschau an der Weichsel," rief der Fürst lachend aus: „Ah, also in dem modernen Zweibrücken!!! Wir, so schreibt die „Dirsch. Ztg.", unterbreiten dieses geflügelte Wort Bismarcks über unsere Vaterstadt hiermit wahrheitsgetreu unseren Lesern und glauben, daß das „moderne Zweibrücken" bald Allen ebenso geläufig sein wird, wie der Name „Dirschau".

* **Marienburg,** 28. August. Prinz Albrecht von Preußen, welcher sich bis Donnerstag in Steinort bei der Gräfin Lehndorff aufzuhalten gedenkt, wird, nach einer Meldung der „Marienbg. Ztg.", am Montag nächster Woche in Marienburg eintreffen und einen kurzen Aufenthalt nehmen.

* **Schlochau,** 27. August. Zum Dirigenten der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule ist Herr Gutsbesitzer Scheringer-Sorge in Aussicht genommen.

[=] **Krojanke,** 28. August. Zu dem heutigen Kram-, Vieh- und Pferdemarkt waren Käufer in großer Zahl erschienen. Der Viehmarkt war nur mittelmäßig beschickt und in kurzer Zeit war derselbe geräumt, da ungewöhnlich viel Händler von außerhalb gekommen waren. Auf dem Markte fand jede, auch die schlechteste Waare, bei ganz enormen Preisen Absatz. Für gutes Material wurde 540 bis 400 Mark, für minderwerthige Waare 340 bis 270 Mark und für Vieh ganz geringer Qualität 150 bis 180 Mark gezahlt. Ein Besitzer erhielt für eine 14jährige Milchkuh den hohen Betrag von 345 Mark. Fettvieh war wenig vorhanden, obwohl es stark begehrt wurde. Der Pferdemarkt verlief fast ganz geschäftslos. Auch auf dem Krammarkt war wenig Verkehr zu merken.

* **Kulmsee,** 27. August. Vorgestern beschlossen die hiesigen Schneider, die Arbeitspreise für die Kleidungsstücke, welche für die Konfektionsgeschäfte auf Bestellung für deren Kunden angefertigt werden, zu erhöhen.

* **Tuchel,** 28. August. Gestern verstarb hierselbst nach längerem Leiden der kaserliche Postmeister Karl Zorll, welche durch eine 27jährige Verwaltung des hiesigen Postamts mit den Verhältnissen unserer Stadt innig verwachsen und Mitglied des Magistrats gewesen war.

* **Pr. Holland.** In Anerkennung 40jähriger treuer Dienste ist von Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Viktoria der Köchin Louise Herrmann, im Dienste des Herrn Grafen zu Dohna-Schlodien, das goldene Kreuz Allergnädigst verliehen worden. — Der Hirt Carl Bartel in Kl. Marwitz wurde von einem Bullen derartig gestoßen, daß der hinzugezogene Arzt einen Rippenbruch konstatirte und die Ueberführung des Verunglückten in's hiesige Johanniterkrankenhaus anordnete, wo er bald darauf starb. (O. V.)

* **Braunsberg,** 26. August. Aus den Getreide- und Viehzöllen erhielt unser Kreis 72,259 Mk., während im Etat nur 20,000 Mk. in Ansatz gebracht worden waren.

* **Stallupönen,** 28. August. Wie die „Ostd. Grenzb." erfahren, beabsichtigt der Königsberger Sängerverein an einem Sonntage des Monats September eine Sängerfahrt nach dem Grenzorte Eydtkuhnen zu unternehmen.

* **Tilsit,** 27. August. Der Buchdruckereibesitzer und Verleger der Tilsiter Zeitung, Herr Reyländer, feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Herr Oberbürgermeister Tesing überreichte ihm Namens der Stadt einen Jubel-Bürgerbrief.

* **Neidenburg,** 25. August. Eine furchtbare Feuersbrunst wüthete am 22. d. M. in dem Dorfe Neu-Borowen. Fast das ganze Dorf ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer griff in Folge des herrschenden Windes so schnell um sich, daß die Bewohner kaum das Nothwendigste retten konnten.

* **Pillkallen,** 27. August. Ein furchtbares Unwetter ging gestern in den Abendstunden über verschiedene Ortschaften unseres Kreises nieder. In Budupönen zündete der Blitz und legte ein Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, zwei Ställen und Scheunen in kurzer Zeit in Asche. Der ganze Einschnitt, sämmtliches Inventar und alle Schweine sind ein Raub der Flammen geworden. Das Mobiliar war gänzlich unversichert; der Besitzer erleidet daher einen bedeutenden Schaden. In Schwarpeln gingen Hagelschlossen in der Größe von Hühnereiern hernieder, die Fensterscheiben sämmtlicher Wohnhäuser sind zertrümmert und ist auch ein Hirt derart zerschlagen, daß er krank darniederliegt. (K. A. Z.)

* **Memel,** 27. August. Eine Episode vom Kaiserbesuch wird von der „Ostd. Ztg." erzählt: Ein Schuhmacher in Memel hatte es sich nicht nehmen lassen, ohne Maß zu haben, ein Paar Stiefel für den Kronprinzen anzufertigen. Da Zweifel darüber bestanden, ob derartige Geschenke angenommen würden und seitens der zuständigen Stelle dem Manne bedeutet wurde, daß die Stiefel ja voraussichtlich nicht passen würden, äußerte er: „Se. Majestät haben so viele kleine Prinzen, daß die Stiefel einem von ihnen jedenfalls doch passen werden." Es konnte dem beharrlichen Meister schließlich nicht versagt werden, die Stiefel in den kaiserlichen Sonderzug mitzugeben.

* **Stolp,** 27. August. In dem Konkurse über das Vermögen des Bankhauses A. Heymann sind zu Mitgliedern eines einstweiligen Gläubigerausschusses ernannt die Herren Landrath von Puttkamer hier, Fabrikdirektor Oskar Meißner in Raths-Damnitz und Rechnungsrath Janke hier. — Ueber das Privatvermögen der Gesellschafter, welche die offene Handelsgesellschaft A. Heymann hier gebildet haben: 1) der verwittweten Frau Kommerzienrath Heymann, geb. Friedländer, 2) des Bankiers Eduard Heymann, 3) des Bankiers Leo Heymann, sowie über das Vermögen der Ehefrau des Bankiers Eduard Heymann (geb. Friedländer) als Gütergemeinschaftsgenossin ihres Mannes und der Ehefrau des Bankiers Leo Heymann (geb. Meyer) als Gütergemeinschaftsgenossin ihres Mannes ist heute gleichfalls der Konkurs eröffnet. Herr Rechtsanwalt Fritze hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Oktober d. J. einzureichen.

* **Stolpmünde,** 26. August. Diese Nacht ist in der Dampfschneidemühle des Herrn Bernh. Krause (Firma J. D. Krause) Feuer ausgebrochen und ist die Mühle vollständig niedergebrannt.

* **Bromberg,** 27. August. Heute Nachmittag kam hier Lieutenant v. Tiedemann, der Geführte von Dr. Peters, von Berlin an. Zu seinem Empfange hatten sich viele Mitglieder des hiesigen Kolonialvereins eingefunden, die Herrn v. T., als er den Wagen verließ, mit einem Hurrah begrüßten. Herr Kaufmann Lindner überreichte Herrn v Tiedemann Namens des Vereins einen mächtigen Lorbeerkranz mit schwarz-weiß-rothen Schleifen und der Aufschrift: „Dem kühnen Erforscher des dunkeln Erdtheils, Sec.-Lieut. Herrn v. Tiedemann zum Willkommen 27. August 1890 Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Bromberg." — Von Ratten todt genagt wurde einer Frau ihre letzte Henne. Da die Henne die Nacht über auf einer Stange zu sitzen pflegte und der Frau vordem schon mehrere Hühner an der Geflügelpest verendet sind, so ist anzunehmen, daß auch diese letzte Henne vorerst infolge der Hühnercholera von ihrem Sitzplatz heruntergefallen und dann erst von den Ratten gefressen worden ist.

## Elbinger Nachrichten.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

30. August: **Windig, wolkig, meist heiter, mäßig warm, im Norden leicht bedeckt, trübe. Strichweise Gewitter.**

31. August: **Wolkig, theils heiter, mäßig warm, angenehm, dann meist bedeckt, vielfach Regen. Nachts sehr kühl.**

1. Sept.: **Vielfach bedeckt, theils heiter, herbstlich. Strichregen.**

2. Sept.: **Früh Nebel, veränderlich, wolkig, theils heiter, Regenfälle, kühl. Strichgewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 29. August.

### Nachlese von der Kaiserreise.

Die Uebungen der vereinigten Kavallerie-Brigaden Nr. 1 und 37 auf dem Pieragiener Exerzierplatze bei **Insterburg** in Anwesenheit des Kaisers am Dienstag haben sich an maßgebender Stelle offenbar großen Beifalls zu erfreuen gehabt. Nachdem bereits der offizielle Bericht den Ritt der Kavallerie-Regimenter die steile Böschung der Angerapp hinab als einen „außerordentlich kühnen Ritt" bezeichnet hatte, welcher „glänzend verlief", kommt der „Reichs-Anzeiger" in seiner gestrigen Ausgabe nochmals darauf zurück, indem er schreibt: „Bei der Kavallerie-Uebung bei Insterburg führte die gesammte kombinirte Kavallerie-Division den Absteig von den hohen und steilen Ufern der Angerapp und die Durchfurtung dieses Flusses in glänzender Weise aus." — Es haben Orden erhalten: Oberst von Kaisenberg, Kommandeur des Littauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 den Rothen Adlerorden 3. Klasse. Oberstlieutenant von Rabe, Kommandeur des Kürassier-Regiments Graf Wrangel (Ostpreußisches Nr. 3) und Oberstlieutenant Becker, etatsmäßiger Stabsoffizier im Füsilier-Regiment Graf Roon (Ostpreußisches Nr. 33) den Kronenorden 3. Klasse. — Auf dem Bahnhof in **Lyck,** der festlich geschmückt war, hatten sich die Schützengilde, die Feuerwehr, der Kriegerverein, sowie die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Den Kaiser bekam aber Niemand zu sehen. Als nach Ankunft des Zuges stürmische Hurrahrufe erschollen, machte der diensthuende Adjutant ein Zeichen, welches bedeutete, der Kaiser schlafe und wolle nicht gestört sein. Ein Mann aus dem Volke nahm die Gelegenheit wahr, ein Bittgesuch durch ein offenes Koupeefenster in den Zug zu werfen. — Der kaiserliche Sonderzug passirte am Mittwoch Vorm. ½11 Uhr den Bahnhof in **Rastenburg** ohne jeden Aufenthalt. Der Kaiser trat während der Durchfahrt nicht an's Fenster. — Der Bahnhof in **Allenstein** war mit Guirlanden geschmückt. Ca. ¼ Stunde vor Ankunft des Zuges wurde der Bahnhof geräumt, vielen gelang es indeß, einen Platz in den Wartesälen, deren Thüren geschlossen wurden, zu behaupten. Auf dem Perron selbst waren nur die Spitzen der Behörden, der Herr Landrath in Galauniform, der Herr Bürgermeister, der Herr Erste Staatsanwalt, der Herr Betriebsdirektor aus Thorn und Allenstein sowie noch einige andere Herren. Ca. 12 Uhr 50 Minuten lief der Extrazug ein, geleitet von 2 Lokomotiven, welche mit Guirlanden umkränzt waren. Der Kaiser kam leider nicht zum Vorschein. Nach 4 Minuten Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung und verschwand unter dem viel hundertstimmigen Hurrahruf der Anwesenden. — Auf Bahnhof **Osterode** fand ein Maschinenwechsel statt. Obwohl ein Empfang nicht statthaben sollte, so hatten sich doch die Vertreter der Stadt und des Kreises, wie sämmtliche Schulen mit ihren Lehrern und Schülern, das Seminar, der Kriegerverein, die Schützengilde und die freiwillige Feuerwehr nach dem Bahnhofe hinausbegeben und dort Aufstellung genommen. Eine ungezählte Menschenmenge hatte sich außerdem da draußen versammelt. Jeder war begierig, den jungen Herrscher zu sehen, indeß zeigte sich der Kaiser der versammelten Menge nicht. Unter donnerndem Hurrah und dem Gesange der Nationalhymne setzte sich der Zug dann weiter in Bewegung. — Nachmittags bald nach 4 Uhr lief der Sonderzug in **Thorn** ein. Der Kaiser saß in seinem Arbeitskabinet an einem Tische. Es wurde ihm eine Depesche mitgetheilt, dann hörte er einen Vortrag. Man konnte ihn vom Bahnhofsperron aus deutlich sehen. Er trug eine Artillerieuniform. In seiner Nähe befanden sich ein Offizier und ein Herr in Zivil. Der Kaiser verließ den Salonwagen nicht. Nach 7 Min. Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Das herzuströmende Publikum ließ Hochrufe erschallen und nun dankte der Kaiser militärisch grüßend. Unter den Klängen der Nationalhymne fuhr der Zug aus dem Bahnhof. Vertreter der Militärbehörden waren auf dem Bahnhofe nicht erschienen, dagegen Erster Bürgermeister Bender, Landgerichtspräsident Ebmeyer u. a. — In **Bromberg** wurde der Kaiserzug längs der Bahnstrecke mit lauten Hurrahrufen begrüßt. An mehreren Stellen, vor dem Einlaufen des Zuges auf dem Bahnhofe, ist der Kaiser am Fenster des Salonwagens gesehen worden, auch wurde wahrgenommen, daß Se. Majestät für die Begrüßung freundlich dankte. Auf dem Bahnhofe selbst, wo der Zug nur etwa 5 Minuten hielt, während welcher Zeit die Maschine Wasser einnahm, hat sich Se. Majestät nicht gezeigt. Der Bahnhof wurde von der Polizei und einer Abtheilung Militär vom 129. Infanterie-Regiment vollständig abgesperrt. Auch auf der Strecke jenseits des Bahnhofes, in Okollo ꝛc. wurde Se. Majestät mit lautem Jubel begrüßt, und auch dort dankte der Kaiser durch freundliches Neigen des Hauptes. Außer ihm befanden sich noch zwei Herren im Salonwagen.

* [**Personalnachrichten der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg.**] Versetzt sind: Die Stations-Vorsteher 1. Klasse Helms in Marienburg nach Danzig l. Th., Kunze in Neufahrwasser nach Marienburg und Schütz in Danzig l. Th. nach Neufahrwasser; Stationsaufseher Jenczkowski in Mehlsack nach Rothfließ; die Stationsassistenten Kaja in Schlawe nach Allenstein, Lindauer in Dirschau nach Lichtenberg-Friedrichsfelde und Winter in Korschen als Stationsaufseher nach Mehlsack. Die Prüfung haben bestanden: Die Stationsaspiranten Meyer in Allenstein, Perschau in Danzig l. Th. und Salomon in Pietz zu Stationsassistenten, sowie Bahnmeister-Aspirant Rogatzki in Lichtenberg-Friedrichsfelde zum Bahnmeister. Gestorben sind: Stations-Vorsteher 2. Klasse Schalk in Stolpmünde, die Stationsaufseher Bordasch in Altfelde und Zuch in Znin, sowie Stationsassistent Möbius in Driesen-Vordamm.

* [**Personalien.**] Die durch Pensionirung des Försters Kahnmeyer erledigte Förstерstelle zu Pfalzplatz in der Oberförsterei Charlottenthal ist vom 1. Oktober cr. ab dem Förster Köpp, bisher in der Oberförsterei Schloppe, definitiv übertragen. Dem Forstaufseher Mohr, bisher in der Oberförsterei Hammerstein, ist unter Ernennung zum Förster die von ihm bisher kommissarisch versehene, seit dem 1 April cr. neugegründete Förstерstelle zu Charlottenthal in der Oberförsterei Hammerstein mit dem Wohnsitze in Georgenhütte vom 1. Oktober cr. ab definitiv übertragen. — Dem Oberlehrer an dem königlichen Gymnasium zu Rastenburg Dr. Hüber ist von dem Herrn Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten das Prädikat „Professor" verliehen worden.

* [**Stand der Erntearbeiten.**] Die letzten Tage brachten nun wiederholt kühle, regnerische Witterung und macht sich dadurch, wie durch die schon erheblich länger werdenden Abende das Herannahmen des Herbstes schon recht bemerkbar. Der Bergung des letzten hie und da noch auf dem Felde stehenden Hafers ꝛc. war dieses Wetter aber recht ungünstig und werden wohl viele der besten Körner davon durch Ausfallen verloren gehen. Auch die noch lange nicht beendete Grummeternte wird durch diese häufigen Niederschläge sehr erschwert und dürfte man vielfach nur ein mäßiges Futter davon gewinnen können, den Thieren also im Winter viel Schrot und Oelkuchen verabreichen müssen. Ebenso sind, wie die „W. L. M." berichten, die Aussichten auf die Kartoffelernte durchaus nicht die besten, das Kraut ist in Folge der Krankheit sehr früh abgestorben und die Knollen bleiben klein, so daß diese Frucht nur einen geringen Beitrag zur Winterfütterung alles Viehes liefern wird und man demnach auf eine ziemlich theure Ernährung aller Hausthiere rechnen muß. Dagegen zeigen sich die Rüben für das feuchte Wetter sehr dankbar und erleichtert dasselbe auch die Bearbeitung des Ackers zur herannahenden Herbstsaat in erwünschtester Weise.

* [**An dem Ausflug**] des Kaufmännischen Vereins nach Succasse, Panklau und Cadienen betheiligen sich ca. 80 Herren. Die Abfahrt erfolgte programmmäßig um 1½ Uhr von der Scharfen Ecke vermittelst des Dampfers „Kaiser".

* [**Das Sedanfest**] soll am Dienstag, den 2. September durch Konzert ꝛc. in Weingrundforst gefeiert werden.

* [**Ernennung.**] Superintendent Poetz-Insterburg ist zum Generalsuperintendenten von Ostpreußen und zum ersten Hofprediger der Schloßkirche ernannt worden.

* [**Für die Turnlehrerinnen-Prüfung**], welche im Herbst 1890 zu Berlin abzuhalten ist, ist Termin auf Montag, den 17. November d. J. und die folgenden Tage anberaumt. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober d. J., Meldungen anderer Bewerberinnen unmittelbar beim Kultusminister spätestens bis zum 15. Oktober d. J. anzubringen. Die nach § 4 der Prüfungs-Ordnung vom 22. Mai 1890 beizubringenden Zeugnisse über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie in neuerer Zeit ausgestellt sind.

* [**Aus Lenzen**] schreibt man uns: Bekanntlich war von der Ober-Postdirektion bestimmt worden, daß vom 1. August zwischen Elbing-Lenzen-Tolkemit eine Botenpost eingerichtet werden sollte. In Folge dessen hatten diese Postanstalten eine täglich zweimalige Verbindung mit Elbing, und zwar wurden sämmtliche Postsendungen befördert. Vom 1. September soll diese Bestimmung dahin abgeändert werden, daß fortan nur gewöhnliche Briefsendungen nach der alten Weise bestellt werden; es soll also eine sogenannte beschränkte Botenpost zwischen diesen Ortschaften bestehen.

* [**Fischottern.**] Der Fischerei in der Fischau thuen mehrere Fischottern bedeutenden Abbruch. Die Thiere scheinen in den vielfach zerrissenen und mit Wurzelwerk durchzogenen Ufern sichere Verstecke zu haben. Gestern wurden am hellen lichten Tage zwei dieser Fischräuber bemerkt, wie sie eine Menge kleinerer Fische in eine kleine Uferbucht getrieben hatten und gierig verschlangen. Obwohl ihnen bereits zur Nachtzeit mehrmals aufgepaßt worden ist, konnte man bis jetzt keinen erlegen. Die gegenwärtigen Mondscheinnächte sind sehr günstig zur Fischotternjagd, und will man deshalb alles versuchen, um die Thiere zu fangen, ehe sie sich zur Winterruhe begeben.

* [**Gestern Abend**] wurde ein Schlosserlehrling aus Grubenhagen von einem Fortbildungsschüler auf dem Inn. Vorberg anläßlich eines geringfügigen Streits durch einen Messerstich in die Schulter erheblich verletzt.

## Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 28. August.

Der ehemalige Handlungsgehilfe Karl Nieländer, domizillos, griechisch-katholisch, jetzt 11 Jahre in Deutschland, ist beschuldigt, ohne Gewerbeschein und Legitimation hausirt, sowie in der Nacht vom 18. zum 19. Juli dem Viehhändler Lange, hier, mit welchem er im Schwarzen Roß zusammen schlief, eine Uhr und 50 Mark Geld gestohlen zu haben. Angeklagter hatte Abends vorher in einer hiesigen Restauration mit Lange viel Wein getrunken. N. giebt den Diebstahl der Uhr zu, will aber das Geld nicht genommen haben. Lange hat den Dieb in der Zufriedenheit auf der Berliner Chaussee zufällig getroffen und festgenommen. Von Geld wurde jedoch nur wenig über eine Mark gefunden, wohl aber die Uhr. Nieländer wird wegen Gewerbekontravention mit 24 Mark ev. 8 Tagen Haft, wegen des Diebstahls an der Uhr mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Wegen Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung steht der Schneidemüller Johann Klukowski aus Hammer in Pommern unter Anklage. Derselbe soll am 11. April d. J. in Marienburg den Bäckergesellen Quednau mit einem Messer schwer verletzt, dem Nachtwächter Widerstand entgegengesetzt und dem Restaurateur Römer einige Fensterscheiben zerschlagen haben. Das Sachverständigenurtheil des Herrn Kreisphysikus Dr. Deutsch geht dahin, daß Angeklagter jetzt geistig gesund, zur Zeit der That aber durch Spiritusgenuß in einen Zustand versetzt worden ist, welcher Anlaß zu der That gegeben hat. Quednau war bei dem Vorgange lebensgefährlich, der Nachtwächter schwer verletzt worden. Herr Dr. Jordan-Marienburg giebt ein für den Angeklagten günstiges Sachverständigenurtheil ab, so daß Freisprechung erfolgen mußte. — Ebenfalls wegen Körperverletzung ist der oft vorbestrafte Arbeiter Friedrich Sindram angeklagt. Derselbe soll seine Frau mit einem Messer in den Oberarm gestochen haben. S. will aus Nothwehr gehandelt haben, da seine Frau ihm gedroht habe, sie würde ihm die Nase abschneiden. Die Strafe betrug 1 Jahr Gefängniß. — Der Zimmergeselle Johann Albert Homann von hier wird eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung überführt und zwar gelegentlich des bei dem Zimmermeister Müller am 21. März d. Js. ausgebrochenen Ausstandes, bei welchem er zureisende Zimmerleute durch Drohungen von der Arbeit abgehalten hat. Homann wird mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. — Der 21 Jahre alte Knecht Hermann Lettow aus Kl. Lesewitz ist beschuldigt, am 18. April einem Mitknecht, Nadolny, mittelst eines Messers in die Brust gestochen zu haben. Angeklagter war angetrunken von der Aushebung von Marienburg gekommen und wurde

durch den Mitknecht verhöhnt, worauf eine Rauferei entstand, bei welcher Lettow zum Messer griff. Die Verletzung hatte ein dreimonatliches Krankenlager zur Folge. Lettow erhält 1 Jahr Gefängniß. — Die Arbeiter Johann Weiß und August Koslowski aus Lesewitz sind beschuldigt, daselbst in den Jahren 1888, 89 und 90 gemeinschaftlich verschiedene Diebstähle ausgeführt zu haben, auch sollen sie sich hierzu verschiedener Nachschlüssel bedient haben. Unter den Diebstählen sind verschiedene schwere Fälle. Die Zeugenaussage ist zur Verurtheilung nicht ausreichend und es erfolgt bei beiden Angeklagten Freisprechung. — Die letzte Sache, welcher wieder eine Körperverletzung zu Grunde lag, führte den Fuhrmann Peter Broge aus Parpahren, Franz Dosin, Arbeiter in Parpahren, Wilhelm Dosin, ebendaselbst, Joseph Schinkowski aus Piekel, Franz Kraschewski, ebendaselbst und Eduard Krause aus Piekel, außer letzterem alle vorbestraft, auf die Anklagebank. Dieselben sind vom Schöffengerichte zu Stuhm wegen grober Körperverletzung zu verschiedenen Freiheitsstrafen verurtheilt und haben hiergegen Berufung eingelegt, welche aber verworfen wird.

## Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 29. August.

Gottfried Schubert-Pangritz Kolonie, Karl Schubert, Justine Schubert und Christine Weiß, früher verehelichte Liedtke, sind eines Forstvergehens beschuldigt, und zwar sollen dieselben am 3. Oktober 1889 in Eggertswüsten 7 Bunde Birken-Reisig gestohlen haben. G. Schubert, welcher vorbestraft ist, erhält 1 Monat Gefängniß und 4,20 Mark Geld, die anderen je 4,20 Mark ev. 2 Tage Gefängniß. — Die Buchbinder Karl Weiß-Pangritz Kolonie, Karl Schubert und Andreas Schubert von ebendaselbst, alle drei wegen Forstdiebstahls vorbestraft, sind beschuldigt, am 4. Mai aus den Rehbergen dem Rittergutsbesitzer Birkner gehöriges Besenreisig gestohlen zu haben. Der Werth betrug 42 Pf. Es wird auf eine zehnfache Geldstrafe, sowie eine Woche Gefängniß erkannt. — Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung wird der Matrose Johann Goerke aus Tolkemit mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Der domizillose Tischlergeselle Joseph Grunau erhält wegen Diebstahls 3 Monate Gefängniß. — Wegen Zerstörung zweier Laternen auf der Ostbahn, Beamtenbeleidigung und Widerstandes ist der Bahnarbeiter Carl Fischer in Alt-Moabit angeklagt. Der Gerichtshof erkannte auf 40 Mark ev. 10 Tage Gefängniß. — Friedrich Schulz aus Neuhof, wegen Nothzucht inhaftirt, ist angeklagt, im August 1889 seinem Mitknecht ein Paar Stiefel und Strümpfe, und am 15. Dezember 1889 dem Stellmacher Pelz-Neuhof eine silberne Taschenuhr und Kapsel gestohlen zu haben. Angeklagter ist geständig und erhält 10 Wochen Zusatzstrafe. — Seine Ehefrau körperlich mißhandelt und mit Todtschlag bedroht zu haben, steht der Fabrikarbeiter Wilhelm Roschkowski unter Anklage. Es wird auf 5 Mk. evtl. 1 Tag Gefängniß erkannt. — Der Tischler Christian Möhring, oft vorbestraft, dessen Frau Mathilde, geb. Steinhard, ebenfalls vorbestraft, Schuhmacher Rudolf Hirschfeld von hier, auch vorbestraft, und Arbeiter Johann Karl Pörschke von hier, sogar wegen Meineid mit Zuchthaus vorbestraft, sitzen wegen groben Unfugs und Bedrohung auf der Anklagebank. Möhring und Hirschfeld werden freigesprochen, Frau Möhring erhält 2 W. Haft, Pörschke 1 W. Gefängniß.

## Arbeiterbewegung.

* **Chemnitz**, 28. August. Die hiesigen Metallarbeiter beschlossen, einen Delegirtentag sämmtlicher Metallarbeiter Sachsens hierher zu berufen.

* **London**, 27. August. Abgesandte der Union der Bergleute begeben sich nach Deutschland, Belgien und Frankreich, um Vereinbarungen wegen eines gleichzeitigen Krieges der Kohlenbergleute zum Erzwingen besserer Löhne und des achtstündigen Arbeitstages herbeizuführen.

* **Mons**, 28. August. Nach dem gestrigen Meeting in Paturages schlug ein Haufe von ungefähr 3000 Ausständischen die Richtung auf Dour und Wasmes ein, wurde jedoch von der Gensdarmerie zerstreut, wobei vier Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Zahl der Streikenden in dem gesammten ausständigen Gebiete hat sich heute auf 16,800 vermehrt.

## Vermischtes.

* **Berlin**, 28. August. Die **Moltkebrücke** soll am neunzigsten Geburtstage des greisen Feldmarschalls dem Verkehr mit einer entsprechenden Einweihungsfeierlichkeit übergeben werden. — Die letzthin mitgetheilte Denunciation zweier Kellner gegen einen **„muthmaßlichen Mörder der Frau Wende"**, der viel mit derselben auf der Rennbahn verkehrt haben soll, hat sich als ebenso unbegründet erwiesen, wie die lange Reihe früherer Angaben. Nach Allem, was man hört, liegt der Fall ziemlich hoffnungslos, es steht auch noch nicht einmal im Entferntesten fest, in welchen Kreisen der Mörder zu suchen ist und ob derselbe gleich nach Verübung der That geflüchtet ist oder sich noch hier aufhält. Den einzigen Anhaltspunkt bietet die Aussage einer Prostituirten, welche die Wende viermal mit ein und demselben Herrn im „Café Germania" gesehen haben will. Die übrigen über diesen Punkt vernommenen Zeugen, welche gleichfalls zumeist der Prostituirtenwelt angehören, sind in ihren Aussagen sehr zurückhaltend. — Ein **Studenten-„Ulk"** erregte gestern in der Mittagsstunde Unter den Linden und in der Friedrichstraße berechtigtes Aufsehen. Auf einem großen offenen Möbelwagen hatten fünf Studenten an einem Restaurationstisch Platz genommen und „klopften" bei Weißbier mit obligatem Kümmel einen regelrechten Skat. Ein Dienstmann fungirte als Kellner. Die „Fahrgäste" sowie der Führer des Möbelwagens wurden unterwegs mehrmals von Schutzleuten notirt, so daß dieser für eine kleine Universitätsstadt, aber nicht für Berlin passende „Ulk" noch ein Nachspiel in Gestalt eines Strafmandats wegen groben Unfugs haben dürfte. — Abermals ist im Thiergarten eine weibliche Leiche aufgefunden worden. Man entdeckte gestern ganz in der Nähe der Rousseau-Insel gegen 1 Uhr Mittags den Leichnam einer etwa 25 bis 30 Jahre alten Frau, die anscheinend den mittleren Ständen angehörte. Sie ist schlanker Figur, mittlerer Größe, hat blondes Kopfhaar und ist bekleidet mit grauem Regenmantel und schwarzem Kleid. Das Taschentuch trug die Buchstaben H. T. Die Leiche wies eine Schußwunde in der Brust auf. Neben ihr lag ein Revolver, der noch vier Patronen enthielt.

* **Sofia**, 28. August. Der Wald von Bellova wird seit zwei Tagen durch eine **Feuersbrunst** verheert. Zur Lokalisirung des Feuers ist ein Infanterie-Regiment dorthin abgeschickt worden.

* **Nürnberg**, 28. August. In der letzten Nacht richtete ein starker, aber nur kurze Zeit dauernder **Orkan** viel Verheerungen an Bäumen und Häuser an. Auf dem Volksfestplatz wurden die Buden umgeworfen und Flaggenmaste umgestürzt. Die Menagerie Falck gerieth durch umfallende Lampen in Brand, wodurch eine Panik entstand. Sämmtliche Thiere wurden mit Mühe gerettet. Auf dem Bahnhof geriethen durch die Macht des Windes mehrfach Wagen ins Rollen, so daß Zusammenstöße befürchtet wurden. Alle Züge hatten Verspätung. Menschen wurden nicht ernst verletzt.

* Für das Gut **Urville** bei Metz, welches bekanntlich in den Privatbesitz des Kaisers überging, wurde die Summe von 410,000 Mark bezahlt. Die Unterhandlungen leitete der Bezirkspräsident für Lothringen, von Hammerstein, von welchem auch die Anregung zum Ankauf ausging.

* **Dresden**, 28. August. Gestern sind hier die Arbeiten zur Legung eines unterirdischen **Kabels** von Dresden über Hof nach München begonnen worden.

* **Madrid**, 27. August. In der Provinz Toledo kamen heute acht **Cholerafälle** vor, darunter vier mit tödtlichem Ausgange. Der Direktor der Militärakademie in Toledo ist ebenfalls der Cholera erlegen. In den Provinzen Valencia und Alicante sind noch mehrere Choleraerkrankungen aufgetreten.

* **Wien**, 27. August. Die **Feuersbrunst**, welche **Tokay** zerstörte, wüthete entsetzlich. Sie begann in einer Wattenfabrik durch Unvorsichtigkeit. Die katholische und griechische Kirche, die Synagoge, Apotheke, zwei Gasthöfe und alle Häuser bis zur Keresturer Mauth sind abgebrannt. Verschont blieben nur einige Weinberghäuser und das Koloman Tisza gehörige Kapuzinerkloster. Das Bau- und Floßholz auf der Theiß, sogar die Feuerspritzen verbrannten. Nur die Hälfte der Häuser ist versichert. Fünf Menschen verloren das Leben. 6000 Unglückliche sind ohne Brod, ohne Kleidung nud Obdach. Acht Kinder werden vermißt. Außerdem werden riesige Brände aus allen Theilen des Landes gemeldet. Der Gesammtschaden wird annähernd auf 2 Millionen Gulden geschätzt, große Sammlungen sind eingeleitet. Aus Plaski und Kroatien wird ein riesiger Waldbrand gemeldet, der entstandene Brandschaden übersteigt eine Million.

* **Paris**, 27. August. Dem Vernehmen nach sind bei Erdarbeiten, welche in der Rue Avron ausgeführt wurden, von den Arbeitern etwa **100 Dynamit-Patronen** aufgefunden worden.

* **Triest**, 28. August. In dem hiesigen Polizeigebäude **platzte** gestern auf einem Gange im dritten Stockwerk eine kleine **Petarde.** Ein Thürflügel wurde ausgerissen, ein Mann beschädigt. Von den Thätern hat man keine Spur.

## Telegramme.

**Kaiserslautern, 29. August. In der Reichstags-Stichwahl wurde Brunck (nationalliberal) mit 500 Stimmen Mehrheit gegen Grohé (Volkspartei) gewählt.** (In der Vorwahl erhielten Brunck 8352, Grohé 6367 und Dr. Ruedt (Sozialist) 2036 Stimmen. An der absoluten Majorität fehlten bei Brunck also noch 26 St. D. Red.)

**Köln**, 28. August. Der Erbprinz von Anhalt-Dessau ist von Norderney hier eingetroffen und zum Besuche der Frau Prinzessin Friedrich Karl nach Schloß Bruehl gefahren.

**Hamburg**, 28. August. Der heutige dritte Verhandlungstag der Wander-Versammlung des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins begann mit Besichtigung hervorragender Bauwerke und technischer Anlagen. Dann hielt nach Eröffnung der Sitzung durch den Oberbaudirektor Wiebe der Geh. Oberbaurath Baensch (Berlin) einen Vortrag über den Nordostseekanal, Eisenbahnbauinspektor Mertens (Bromberg) einen Vortrag über weitgespannte Brücken. Nachmittags 3 Uhr wohnten die Theilnehmer dem Stapellauf des Hansa-Dampfers „Baumwall" auf der Werft von Blohm & Voß bei. Um 5 Uhr fand im Konzerthause ein Festessen mit mehr als 1000 Personen statt. Morgen soll eine Fahrt nach Kiel mit Besichtigung der dortigen Werften und des Nordostsee-Kanals und ein Besuch Lübecks unternommen werden.

**Pest**, 28. August. Der Abgeordnete Emil Abranyi hat sein Mandat zum ungarischen Reichstage niedergelegt.

**Paris**, 28. August. Wie verlautet, hat der Marineminister beschlossen, ein drittes Bataillon senegalesischer Tiralleure zu schaffen. — Einzelne Journale sprechen sich gegen das von dem Ingenieur Rolland ausgearbeitete Projekt einer Trans-Saharabahn aus. Das Projekt biete nicht die angestrebten Vortheile, da es die Fahrtdauer verlängere und die Bahn durch gefährliche Gegenden leite. Das Journal „Paris" empfiehlt, einfach die Linie Oran-Ain-Sefra zu verlängern. — Die hiesige brasilianische Gesandtschaft stellt in Abrede, daß der brasilianische Finanzminister Ruiz Barbosa seine Entlassung genommen habe.

**Petersburg, 29. August. Kineshma, ein Städtchen von 4000 Einwohnern, welches im Gouvernement Kostroma liegt, ist gestern größtentheils abgebrannt. Der Schaden wird auf drei Millionen Rubel geschätzt. Die Abgebrannten leiden unter dem Mangel an Nahrungsmitteln.**

**Madrid**, 28. August. Gestern sind in den Provinzen Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valencia insgesammt 100 Cholera-Erkrankungen mit 47 Todesfällen vorgekommen.

**Mons**, 28. August. Heute Nachmittag durchzogen etwa 300 Ausständische die Straßen von Quaregnon. Dabei sind einige gewaltthätige Szenen vorgefallen, indem Vorübergehende beschimpft und nicht am Ausstande theilnehmende Arbeiter ausgepfiffen wurden.

**Belgrad**, 28. August. Die Reservisten des stehenden Heeres werden nach den Wahlen vom 25. September a. St. ab zur jährlichen Waffenübung eingezogen werden.

## Stimmen aus dem Publikum.

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Der Sedantag, der Geburtstag des neu erstandenen deutschen Reiches, und zwar der zwanzigste, steht wiederum vor der Thüre. Auch in unserer Stadt soll dieser patriotische Gedenktag wieder durch ein allgemeines Volksfest in Vogelsang an diesem Sonntag gefeiert werden In erster Linie ist nun dieser Feier die Gunst des Himmels zu wünschen und ihr schönes Wetter zu gönnen, damit dieselbe im vollen Umfange stattfinden kann und die vorbereiteten Arrangements auch genügend zur Geltung gelangen können. In zweiter Linie ist aber eine allgemeine Theilnahme von Seiten unserer Bürgerschaft und insbesondere aller unserer vielen Vereine, Gewerke und Vereinigungen erforderlich, damit es auch ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes werde. Mögen sich an dieser Gedenkfeier alle Schichten der Bevölkerung unserer Stadt und alle Vereine betheiligen und nicht durch Veranstaltungen besonderer Festlichkeiten der Volksfeier hinderlich in den Weg treten und gewissermaßen derselben Konkurrenz bieten, wie es in früheren Jahren wirklich der Fall gewesen. Ein Volksfest muß auch ein solches wirklich sein, indem sich daran Alle betheiligen und sich Niemand als zu schade davon ausschließt. Es sollte uns freuen, wenn unser Wunsch in Erfüllung ginge. B.

### Trottoirlegung.

Jedesmal, wenn dieser Gegenstand auf der Tagesordnung stand, hofften wir, daß die Herren Stadtverordneten endlich beschließen werden — die Legung eines Trottoirs auf der Westseite des Alten Marktes. Auf dieser Strecke ist es während der Mittags- und Abendstunden, wo Fabrikarbeiter und Schüler den Verkehr noch vermehren, für alte Leute und Kinder geradezu gefährlich zu passiren, da diese Hauptstraße noch immer ohne das zweite Trottoir geblieben ist. Hoffen wir, daß die Herren Stadtverordneten eine Erleichterung des Verkehrs auf dieser Strecke für geboten erklären. civis.

## Handels-Nachrichten.

### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 29. August, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

| Börse: Abgeschwächt. Cours vom | 28./8. | 29./8. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe | 97,90 | 97,90 |
| 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe | 98,10 | 98,— |
| Oesterreichische Goldrente | 96.20 | 96,50 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente | 91,80 | 91,70 |
| Russische Banknoten | 247.20 | 246,20 |
| Oesterreichische Banknoten | 181,— | 181,70 |
| Deutsche Reichsanleihe | 107,20 | 107,10 |
| 4 pCt. preußische Consols | 106,60 | 106,50 |
| 6pCt. Rumänier | 102,20 | 102 20 |
| Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten | 112,50 | 113,20 |

Produkten-Börse.

| Cours vom | 28./8. | 29./8. |
|---|---|---|
| Weizen August | 194,50 | 200,— |
| Sept.-Okt. | 187,70 | 187,75 |
| Roggen still. | | |
| August | 172,50 | 173,— |
| Sept.-Okt. | 165,20 | 165,50 |
| Petroleum loco | 23,30 | 23,30 |
| Rüböl August | 61,30 | 61,50 |
| Septbr.-Okt. | 59,70 | 59,80 |
| Spiritus 70er Aug.-Sept. | 39,70 | 39,60 |

Königsberg, 29. August. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

| | | |
|---|---|---|
| Loco contingentirt | 61,00 ℳ | Brief. |
| Loco nicht contingentirt | 40,50 „ | „ |
| August nicht contingentirt | 40,25 „ | Geld. |

### Königsberger Productenbörse.

| | 27. August R.-Mk. | 28. August R.-Mk. | Tendenz. |
|---|---|---|---|
| Weizen, hochb. 125 Pfd. | 187,00 | 187,00 | unverändert |
| Roggen, 120 Pfd. | 146,00 | 146,00 | do. |
| Gerste, 107/8 Pfd. | 119,00 | 119,00 | do. |
| Hafer, feiner | 129,00 | 129,00 | do. |
| Erbsen, weiße Koch- | 140,00 | 140,00 | do. |
| Rübsen | —,— | —,— | |

Danzig, den 28 August

Weizen: Niedriger. 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. 174—179 ℳ, hellbunt inländisch 181—187 ℳ, hochbunt inländisch 188—191 ℳ. Termin Sept.-Okt 126pfd. zum Transit 149,00 ℳ, per April-Mai 126pfd. zum Transit 149,50 ℳ

Roggen: Niedriger. Inländ. 146—147,50 ℳ, russisch und polnisch zum Transit 102—105 ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit 102,00 ℳ, per April-Mai 12. pfd. zum Transit 102,50 ℳ

Gerste: Inländisch 122—140 ℳ

Rübsen: Inländisch — ℳ

### Zuckerbericht.

Magdeburg, 28. August. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,40. — Fest. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Melis I mit Faß 27,75 Geschäftslos wegen mangelnder Vorräthe in erster Hand.

## Kirchliche Anzeigen.

**Am 13. Sonntage nach Trinitatis.**

**St. Nicolai-Pfarr-Kirche.**
Herr Kaplan Reichelt.

**Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Lenz.

**Heil. Geist-Kirche.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

**Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**
Dienstag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr:
**Festgottesdienst** (Lit. Andacht).
Herr Pfarrer Bury.
Festgesänge des Elbinger Kirchenchores:
Hans Leo Haßler (1564—1612): „Singet dem Herrn ein neues Lied."
G. Fr. Händel (1685—1759): „Tochter Zion, freue Dich."

**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.

**St. Annen-Kirche.**
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.

**Heil. Leichnam-Kirche.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Vorm 9¼ Uhr Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.

**Reformirte Kirche.**
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.

**Mennoniten-Gemeinde.**
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

**Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.**
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Hedwig Wollenberg-Thorn mit Benno Krayn-Pudewitz.

**Geboren:** Joseph Böhnisch-Kl. Bartelsen, S. Pfarrer Peuschuck-Rucken, T. Maximilian Buchholz-Königsberg, T. Julius Schuleit-Königsberg, T.

**Gestorben:** Frau verw. Amalie Piernay-Ragnit. Otto Pätzel-Graudenz, 32 J. Frau Emilie Staß, geb. Bielau-Steinwaage.

## Elbinger Standes-Amt.

**Vom 29. August 1890.**

**Geburten:** Mälzer Johann Rombalski 1 T. — Fabrikarbeiter August Dornbusch 1 T. — Restaurateur Gustav Müller 1 T.

**Aufgebote:** Fabrikarb. August Gillert-Elbing mit Henriette Jungkowski-Elbing. — Heizer Karl Spinger-Elbing mit Caroline Bartsch-Elbing.

**Sterbefälle:** Arbeiter Hermann Schädlich 46 J. — Schuhmachermeister Gottfried Will S. 7 W. — Schuhmacher Anton Lasky S. 4¾ J. — Maschinist Max Dasse T. 10 M.


## Ortsverein der Tischler.

**Sonnabend, den 30. August, Abends 8 Uhr:**

**Versammlung**

im „Goldenen Löwen".

**Wahl eines Vorsitzenden.**

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

**Der Vorstand.**

## Dambitzer Schützen-Verein.

**Sonntag**, den 31. d. M.:

**Buntscheiben-Schießen.**

**Der Vorstand.**

## Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing

beginnt ihren **siebzehnten** Jahreskursus am **13. Oktober cr.** Anmeldungen neuer Schülerinnen jeden **Dienstag** Vormittags 11—12 Uhr bei

**Harder,**
**Junkerstraße 11.**

## Theater Gandrassy,

auf dem Kleinen Exerzierplatz.

Sonnabend, 30. August, Abends 8 Uhr:
**Eine Hochzeit auf Helgoland.**
Komische Pantomime.
Nachmittag 5 Uhr: **Kindervorstellung.**
Sonntag, den 31. August cr.
finden die **3 letzten Vorstellungen** statt.
Anfang: 4, 6 und 8 Uhr.
In jeder Vorstellung neues Programm.
Um geneigten Zuspruch bittet
Die Direction.

## Junge Mädchen

zum Erlernen des **Cigarren-** resp. **Wickelmachens,**

## Frauen u. Knaben

zum Tabak-Entrippen suchen

**Loeser & Wolff.**

## Die Vermiethung der Synagogensitze

pro 1890/91 findet von **Sonntag, den 31. August ab bis Montag, den 8. September cr.,** täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, bei Herrn **M. Landsberger** statt. Die näheren Bestimmungen des Regulativs sind in der Synagoge durch Anschlag bekannt gemacht.

Elbing, im August 1890.

**Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.**
**Jacobi.**

**Die**
## Grabdenkmal- und Marmorwaaren-Fabrik
von
## M. Loewenberg,
**Elbing,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

**Grabsteinen**

in sämmtlichen Steinarten zu sehr billigen Preisen. Gleichzeitig offerire

**Marmorplatten**

zu Möbelzwecken, als Waschtischen, Nachttischen, Consolen und Trumeaux in weiß und bunt zu billigstem Preise.

Für ein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft **ein Lehrling** gesucht. Zu erfragen **Sonnenstraße 4, unten.**

## Fernrohr

mit 4 fein geschliffenen Linsen und 3 Auszügen, Vergrößerung ca. 12mal, per Stück unter vollster Garantie

**nur 3 Mark.**

Jedes Fernrohr, welches nicht zur vollsten Zufriedenheit ausfällt, nehme auf meine Kosten sofort retour. Preis- und Musterbuch versende franco.

**Ernst Lange,**
**Gräfrath bei Solingen.**

**Wer dieses Fernrohr kennt, kauft niemals ein anderes.**

## Sägespähne,

korb- und fuhrenweise, verkauft sehr billig

**Dampfsäge Joh. Müller,**
**Zimmermeister.**

**Pianinos** anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; **Flügel.** Kostenfreie, 4wöchentl. Probesend. Ohne Anzahl. à 15 Mk. mon. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 61.**

## Ein Lehrling

**kann placirt werden in H. Gaartz' Buch- und Kunstdruckerei.**

**Ein Schlafsopha**

sehr billig zu verkaufen

**Neust. Wallstraße 12.**

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des von dem Herrn Regierungs-Präsidenten am 19. August cr. für vollstreckbar erklärten Beschlusses der vereinigten Gemeindeorgane von Hl. Drei Königen vom 8. August 1890 sollen im laufenden Jahre **15 Procent der Klassen- und Einkommensteuer, sowie der Grund- und Gebäudesteuer** zur Verzinsung und Tilgung der Gemeinde-Bauschulden von den Eingepfarrten unserer Gemeinde erhoben werden.

Indem wir dieses zur Kenntniß unserer Gemeindemitglieder bringen, bemerken wir ergebenst, daß die **Hebeliste** vom **1. bis 14. September** in der Wohnung des Herrn Kirchen-Kassen-Rendanten **Schirmer,** Holl. Chaussee 14, ausliegen wird und daß ihnen die Aufforderung zur Entrichtung der auf sie vertheilten Beträge in kürzester Zeit zugestellt werden wird.

Elbing, den 28. August 1890.

**Der Gemeinde-Kirchenrath zu Hl. Drei Königen.**

## Bekanntmachung.

Der öffentliche Weg vom Chausseezollhaus nach Vogelsang wird hiermit am 31. August cr., von Nachmittags 1 bis 3 Uhr für den Wagen- und Reitverkehr gesperrt.

Wittenfelde, den 28. August 1890.

**Der Amtsvorsteher.**
Schwaan.

## Bekanntmachung.

Auf der Chausseestrecke Elbing-Tiegenhof (von Elbing bis zur Nogat) sollen am **Dienstag, den 9. September, Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause des Kirschnick, Ellerwald, 643 Stück alte Chausseebäume, welche durch das Hochwasser im Jahre 1888 beschädigt sind und in Folge dessen verkümmern, als Brennholz vom Stamme ab in 9 Loosen zu je 10 Stationen — von St. 1,0 beginnend — öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Behufs Besichtigung der Stämme sind die Chaussee-Aufseher und Vorarbeiter angewiesen, genaue Auskunft auf der Strecke zu ertheilen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Elbing, den 28. August 1890.

**Der Kreis-Baumeister.**
Mohnen.

**1350 M.** event. auch **1500 M.** Stiftsgelder sind zum 14. Oktober cr. gegen 4½ % Zinsen auf sichere Hypothek zu begeben. Anträge hierauf sind im Magistrats-Bureau II zu stellen oder schriftlich einzureichen.

Elbing, den 28. August 1890.

**Die Bernhard Claaßen-Stiftung.**
gez. Möller.

# Auction.

**Am Mittwoch, 3. Sept.,**
**von 10 Uhr Vormittag,**
werde ich am Elbing Nr. 72 (im Gasthause „Zum Neptun")

**10 Satz Betten** (passend zu Gesindebetten), **Bettstellen, verschiedene Tische, 2½ Dtzd. Stühle, Gläser, Bänke, mehrere Spinde, 1 Blitz- und andere Lampen, 1 Sopha, Komode,** ferner **1 fast neuen Bierapparat,** sowie **3 gut erhaltene Spazierböte, 1 Uhr, 1 Spiegel** u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Rosenthal,**
**Auctions-Commissarius,**
Königsbergerstraße 20a.

Sopha Sopha Sopha

**in größter Auswahl;**
**Bettgestelle m. Federmatratzen,**
**Spiegel**
**in allen Größen.**
**Möbel-Magazin**
**vereinigter Tischler**
bei **A. Tilhein**
**Junkerstraße 31.**

**4 Oleander-Bäume**
stehen billig zum Verkauf.
**M. Loewenberg,**
Heiligegeiststraße 20.

# Sedan-Feier 1890.

## Sonntag, 31. August,

**um 11 Uhr Vormittags: Festmusik am Kriegerdenkmal. Um 12½ Uhr Nachmittags: Aufstellung** der Vereine, Gewerke, Innungen auf dem Friedr.-Wilh.-Platz. **Um 1 Uhr: Festrede** und Gesang, dann Abmarsch durch die Sturmstraße nach dem **Kriegerdenkmal** (Niederlegen von Kränzen), Friedrichstraße, Schmiedestraße, Alter Markt, Königsbergerstraße **nach Vogelsang.**

Daselbst: **Concert, Wettspiele für Kinder, Festzug, Scheibenschießen, Wettturnen und turnerische Spiele, Würfelbuden u. s. w., zum Schluß: Großes Feuerwerk** und Rückmarsch nach der Stadt.

Der Anmarsch zum Friedr.-Wilh.-Platz erfolgt um 12½ Uhr mit Musik vom Kaisergarten, Goldenen Löwen, Deutschen Garten, Wunderberg, Drei Bergen.

## Einlaßkarten à 10 Pfg.

sind zu haben bei den Herren:

**S. Bersuch Nachf.,** Schmiedestr.
**Corn. Siebert,** "
**Cajetan Hoppe,** Fr.-Wilh.-Platz.
**Krause,** Fleischerstr.-Ecke.
**Danielowski,** Mühlendamm.
**Marquardt,** Junkerstraße.
**Schaumburg,** Herrenstraße.
**Dobrick,** Holländer Chaussee.
**Neumann,** Alter Markt.
**Aussen,** Gold. Löwe.
**Grossmann,** Mühlendamm.
**Reich,** Königsbergerstraße.
**Jsaac,** "
**Kretschmann,** "
**R. Stobbe,** "
**A. Wiebe,** "
**Mierau sen.,** Königsb.-Thorstraße.
**Allert,** Kaisergarten.
**Glowitz,** Sternstraße.
**Palm,** Altstädt. Grünstraße.
**Kretschmann,** Wasserstraße.

**In Vogelsang kosten Einlaßkarten 20 Pfg.**

# Generalversammlung

des

# Gewerblichen Centralvereins

der

## Provinz Westpreußen

**Sonnabend, den 13. September 1890,**
**Abends 7⅓ Uhr,**
im Saale von **Gehrmann's Hotel,** gegenüber dem Platze vor dem Marienthor,
**zu Marienburg.**

Tagesordnung:

1) Thätigkeitsbericht.
2) Bericht über die Jahresrechnung per 1. Oktober 1888/89.
3) Beschlußfassung über die Prüfung der Jahresrechnung per 1. Oktbr. 1889/90.
4) Feststellung des Etats per 1890/91.
5) Neuwahl zweier Direktionsmitglieder für die Jahre 1. Oktober 1890/94 an Stelle der ausscheidenden Herren Bürgermeister **Hagemann** (Danzig) und Buchdruckereibesitzer **Röthe** (Graudenz), sowie eines Directionsmitgliedes für die Jahre 1890/93.
6) Etwaige Anträge von Mitgliedern. (NB. Dieselben sind bis Montag, den 8. September, der Direction mitzutheilen.)

**Sonntag, den 14. September 1890,**
**Vormittags 11 Uhr,**
**ebendaselbst:**

# X. Westpreußischer Gewerbetag.

Tagesordnung:

1) **Vortrag** des Herrn **Dr. Ostermeyer** über die Einrichtung und Benutzung der **gewerblichen Vorbilder-Sammlung des Centralvereins** unter Vorzeigung von Stücken dieser Sammlung.
2) Verkündigung der Preise für die in den Tagen vom 11.—17. September auf dem Platze des Luxus-Pferdemarktes vor dem Marienthor zu Marienburg stattfindende **Concurrenz-Ausstellung Westpreußischer Wagenbauer.**

(NB. Vor dem Beginn des Gewerbetages: Besichtigung des Marienburger Schlosses.)

Danzig, den 28. August 1890.

**Die Direction.**
**Hagemann. Ehlers.**

Das geehrte Publikum von Elbing und Umgegend benachrichtige ich hierdurch ergebenst, daß

## Herr Apotheker Paul Pulowka

in mein Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft als **Socius** eingetreten ist.

Für das vom verehrten Publikum mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dieses auch auf unser gemeinschaftliches Unternehmen übertragen zu wollen.

Gleichzeitig die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mit meinem Compagnon ein

## Zweiggeschäft
## Königsbergerstraße Nr. 49/50

unter derselben Firma

**J. Staesz jun.**

errichtet habe.

Prompte und reelle Bedienung auch fernerhin zusichernd, bitte ich auch für die Filiale um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvollst

**J. Staesz jun.**

**Frisch gebrannten**

# Gogoliner Kalk

von anerkannt größter Ergiebigkeit empfehlen bei Entnahme ganzer Waggons, centnerweise und Tonnen zu ermäßigten Grubenpreisen

**Gebr. Jlgner.**

# Am Montag,

**den 1. Septbr.,** beginnt der Verkauf eines großen feinen **Dresdener Möbelstoff-, Teppich- und Gardinen-Lagers,** welches auf meiner Einkaufsreise **billig zu erwerben Gelegenheit hatte.**

Es bietet sich daher namentlich für **Verlobte, Hotelbesitzer, Möbelhändler, Tapezierer,** sowie für Jedermann Gelegenheit zu **aussergewöhnlich billigem Einkauf.**

## Speziell empfehle:

**100 Teppiche** in verschied. Größen und Qualitäten.
**500 Vorleger** in Perser, Plüsch, Axmünster bis zu den billigsten.
**100 Tischdecken** in echtem Plüsch, Gobelin, Rips 2c.
**Möbelstoffe** in Plüsch, Phantasie, Wolle u. Seide.
**Portieren, das eleganteste.**
**Elegante Reisedecken** mit den dazu gehörigen Riemen.
**100 Stück Läuferstoffe** in Wolle, Plüsch, Teppich, Cocos 2c.

Es ist von Allem eine so große Auswahl da, daß Jeder seinen Geschmack befriedigen kann.

Außerdem bringe große Massen
**Kleiderstoffe, Tuche, Strickwollen, confectionirte Weißwaaren, Gimpen, Rüschen, Kurzwaaren u. v. Anderes.**

**Das Neueste in Winter-Confection**
kommt 14 Tage später zum Verkauf, da vorläufig nicht ausreichend Platz habe.

**Eine große Auswahl Hauskleiderstoffe,**
**doppeltbreit Elle von 30 Pf. an.**

**Tuche und Buckskins grosse Auswahl.**
**Bestellungen nach Maaß innerhalb 24 Stunden.**

**S. M. Lewinski,** Brückstraße Nr. 14.

Hamburg-Amerikanische
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**
**Express-** und **Postdampfschiffahrt**
**Hamburg-New York**
Southampton anlaufend
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

| | |
|---|---|
| Hâvre—Newyork. | Hamburg—Westindien. |
| Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana. |
| Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico. |

Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck-Elbing.** [Nr. 568

**Prima schlesische**

# Maschinenkohlen

**für Locomobilen, Meiereien, Ziegeleien, Brennereien und Entwässerungsmühlen,**
sowie

# grusfreie Nußkohlen

empfehlen franco jeder Bahnstation bei Entnahme einzelner Waggons, wie auch größerer Posten, zu den **billigsten Grubenpreisen.**

**Gebr. Jlgner.**

**Ca. 80 Tausend prima**

# Haffziegel

empfehlen zu **ermäßigtem** Preise

**Gebr. Jlgner.**

**Hemden-Flanelle,**
**garantirt krumpffrei,**
in allen Farben **zu billigsten Preisen** empfiehlt
**Simon Zweig,**
**Fischerstraße 20.**

**Englisch Brunner und Königsberger Biere**
(hell und dunkel)
empfiehlt
**S. Ochs.**

## Haffküstenfahrt.

Abfahrt v. Elbing, v. Cadienen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag, | 31. Aug., | Mg. 7½, | Ab. 7 Uhr. |
| " | 31. " | Nm. 1½, | Ab. 7 Uhr. |
| Dienstag, | 2. " | Mg. 10½ | — — |
| Mittw., | 3. " | Nm. 1½ U., | Ab. 7 U. |
| Donnerst., | 4. " | Mg. 7 ½, | Ab. 7 Uhr. |
| " | 4. " | Nm. 1½, | Ab. 7 Uhr. |
| Freitag, | 5. " | Mg. 10½, | — — |
| Sonnab., | 6. " | Nm. 1½ U., | Ab. 7 U. |

**Paul Friers.**

Fahrplan für
**Elbing—Kahlberg.**

| | | | Abfahrt v. Elbing | v. Kahlberg |
|---|---|---|---|---|
| Sonntag, | 31. Aug. | Vm. | 7 Uhr | Vm. 10 U. |
| " | 31. " | Nm. | 1½ " | Ab. 7 U. |
| Montag, | 1. Sept. | Vm. | 9 " | Ab. 6 U. |
| Dienstag, | 2. " | Vm. | 7½ " | Nm. 3 U. |
| " | 2. " | Nm. | 1 " | Ab. 6 U. |
| Mittwoch, | 3. " | Nm. | 1 " | Ab. 6 U. |
| Donnerst., | 4. " | Vm. | 9 " | Nm. 3 U. |
| Freitag, | 5. " | Vm | 7½ " | Ab. 6 U. |
| " | 5. " | Nm. | 1 " | Ab. 6 U. |
| Sonnab., | 6. " | Nm. | 1 " | Ab. 6 U. |

**Berichtigung.** In dem gestrigen Inserat des Herrn **E. v. Kistowski** muß es bei Marke **Exportation** statt rein Nueltahavanna — **Vueltah.** heißen.

**Mittwoch, 3. Sept.,** Instr. 1.